

# Feuerwehr bezieht neues Domizil

## Zahlreiche Zaungäste begleiten Umzug – Feuerwehrler retten einem Kameraden das Leben



Ein emotionaler Augenblick für die Feuerwehrmitglieder und die Gemeindevorsteher: Das alte Feuerwehrhaus hat nach vier Jahrzehnten ausgedient.



Nach einem Zug durch Künzing, den zahlreiche Bürger begleitet haben, erreichten die Wehrmänner und -frauen mitsamt dem Fuhrpark ihre neue Einsatzstätte. Nur wenige Augenblicke später retteten sie einem Kameraden das Leben. – Fotos: Brumm

**Künzing.** Der Umzug in ihr neues Domizil wird der Freiwilligen Feuerwehr Künzing in zweifacher Weise wohl für immer unvergesslich bleiben: Ein Festzug formierte sich am Sonntag vor dem alten Feuerwehrhaus in der Windgasse 16, um mit dem gesamten Inventar und dem Fuhrpark in das neu errichtete Gebäude am Südvicus 3 überzusiedeln. Dort angekommen, war unvermittelt das ganze Wissen und Können der Floriani-Jünger in einer lebensbedrohlichen Situation gefragt: Ein Kamerad erlitt einen Herzstillstand.

Die unverzüglich eingeleiteten Erste-Hilfe-Maßnahmen der Feuerwehrmänner und -frauen sowie die sofortige Alarmierung eines Sanitätswagens retteten dem Mann vermutlich das Leben. „Wir haben einen ausgebildeten



Angeführt von der „Vilstaler Blaskapelle“ zogen die Feuerwehrler samt Fahrzeugen durch den Ort zum neuen Gerätehaus.

Rettungsanwärter in unserem Verein. Seinem Einsatz und das professionelle Handeln eines ganzen Teams haben das Schlimmste abgewendet“, fällt Vorsitzendem Stefan Kastenmeier ein Stein vom Herzen.

Welch hohen Stellenwert die FF

Künzing in der Gemeinde genießt, konnte man an den Teilnehmern des offiziellen Umzugs deutlich ablesen: Die drei Bürgermeister Siegfried Lobmeier, Franz Ameres und Herbert Lauerer begleiteten die Wehr ebenso wie MdB a.D. Barthl Kalb, zahlreiche Vertreter

des Gemeinderates und viele Anwohner verfolgten das Geschehen.

Mit einem „lachenden und einem weinenden Auge“ verlässt man „an diesem großen Ehrentag das alte Feuerwehrhaus, das vier Jahrzehnte seine Zwecke erfüllt hat“, resümierte Gemeindeoberhaupt Lobmeier. Seit dem Beginn seiner Amtszeit vor fünf Jahren hat der Bürgermeister die Entwicklungen von den Planungen bis hin zur Fertigstellung des Neubaus begleitet. Die Verantwortlichen haben „viel Mut und Geduld bewiesen und ungezählte Arbeitsstunden investiert“. Am Sonntag erhielten sie den Lohn für ihre Mühen, honorierte Lobmeier.

Angeführt von der „Vilstaler Blaskapelle“, „Taferlbua“ Jonas und dem Fahnenträger mit der

Vereinsfahne machten sich die Mitglieder im Schutzanzug mit dem Fuhrpark auf den Weg durch das Dorf hin zur neuen Einsatzstätte. Dort wurden sie von interessierten Bürgern bereits erwartet.

„Nachdem wir unseren erkrankten Kameraden den Rettungskräften, die ihn unverzüglich in eine Klinik abtransportierten, stabil übergeben konnten, führten wir den internen Ablauf des Tages wie geplant fort“, berichtet Kastenmeier. Die Fortschritte der Bauarbeiten waren über eineinhalb Jahre mit einem Zeitraffer festgehalten worden. Den dabei entstandenen 15-minütigen Film und Fotos dokumentierten den Feuerwehrmännern und -frauen die Schritte hin zu dem historischen Tag des Umzugs. – bs